



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 48 (1968)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Massimo Petrocchi, *L'ultimo destino perugino di Innocenzo III*, Boll. della Dep. di Storia Patria per l'Umbria 64 (1967) S. 201ff. untersucht und deutet den Bericht Jacobs von Vitry über die Beraubung des in Perugia verstorbenen und dort aufgebahrten Papstes. Er stellt Anklänge an Lothars von Segni „De contemptu mundi“ fest. Da keine andere Quelle in diesem Fall von einer derartigen spoliatio, wie wir sie auch sonst kennen, redet, läßt er offen, ob Jacobs Erzählung einen wahren Kern mit übernommenen Wendungen Lothars berichtet oder die Lektüre des genannten Werkes Jacobs Phantasie überhaupt erst angeregt hat. G. T.

In der Reihe der Vorträge und Forschungen (Bd. XI, 1966) veröffentlichte der von Th. Mayer geleitete Konstanzer Arbeitskreis Reichenau-Vorträge aus den Jahren 1963/64 unter dem Titel: Untersuchungen zur gesellschaftlichen Struktur der mittelalterlichen Städte in Europa. Der Band enthält neben allgemeineren Themen, wie: Zum Begriff des Bürgertums (O. Brunner) und: Über die rechtsschöpferische Leistung des mittelalterlichen deutschen Bürgertums (W. Ebel), Einzeluntersuchungen zu Schwäbisch Hall (G. Wunder), Nürnberg (H. H. Hofmann), Regensburg (K. Bosl), Lübeck (A. v. Brandt), Hamburg-Wien (O. Brunner), Konstantinopel (H.-G. Beck) und Novgorod (C. Goehrke). Die Städte der Niederlande behandelt J. A. van Houtte, die Probleme Italiens waren G. Fasoli, R. Manselli und G. Tabacco gemeinsam anvertraut. Der Band schließt mit M. Hellmann, Probleme früher städtischer Sozialstruktur in Osteuropa, und E. Wirth, Die soziale Stellung und Gliederung der Stadt im Osmanischen Reich des 19. Jahrhunderts. – Dem 4. Band der gleichen Reihe, der den Anfängen des europäischen Städtewesens gewidmet war, hat dieser Band voraus, daß auch die italienischen Probleme und die italienische Forschung mit berücksichtigt wurden, leider aber nicht in der Breite, die ihrer Bedeutung für diese Fragen entspricht. W. K.

Josef Deér: Die Heilige Krone Ungarns. 4° 306 S., 397 Abb. auf 139 Tafeln, Österr. Ak. d. Wiss., Phil.-Hist. Kl., Denkschriften 91. Band, Wien 1966. – 1954 schrieb P. E. Schramm in der Einleitung zu seinem Werk „Herrschaftszeichen und Staatssymbolik“ (Band 1, S. 20f.): „... wir besitzen für kein einziges der mittelalterlichen Herrschaftszeichen eine Monographie, die allen Anforderungen entspricht.“ Dieser Satz behielt auch in den folgenden zwölf Jahren seine Gültigkeit, denn trotz der Arbeiten von Schramm, Deér, Fillitz u. a. fehlte bisher ein Werk, in dem unter Heranziehung aller verfügbaren historischen und kunsthistorischen Quellen ein Insigne in extenso untersucht wurde. (Die in der Reihe „Die Kronen des Hauses Öster-